

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023

**Meine Damen und Herren,**

**wie schön, dass wir uns heute hier ohne Maskenpflicht und unter normalen Bedingungen zur Jahreshauptversammlung treffen können. Herzlich willkommen. Ganz herzlich begrüße ich die Vertreter\*in der heimischen Presse.**

**Zunächst möchte ich unseren Geschäftsführer Rolf Kürby entschuldigen, er liegt mit einer Lungenentzündung im Krankenhaus. Wir wünschen ihm von hier aus alles Gute und eine rasche und vollständige Genesung.**

**Vor dem Einstieg in die Tagesordnung wollen wir der Verstorbenen gedenken, ich bitte Sie, sich für einen Moment des Gedenkens zu erheben. Danke!**

**Trotz Corona konnte der GHV im letzten Jahr einige begonnene Projekte abschließen und darüber hinaus Neues beginnen, davon möchte ich Ihnen berichten.**

**Das Geschichtliche Forum unter der bewährten Leitung von Dr. Dietmar Simon konnte schon wieder regelmäßig stattfinden und findet nach wie vor großen Zuspruch. Seit der Aufzug in der Bücherei wieder funktioniert, können auch Gehbehinderte wieder daran teilnehmen.**

**Erfreulicherweise konnte der GHV am Erbe unseres verstorbenen Vereinsmitgliedes Helmut Pahl partizipieren, er hinterließ dem GHV nicht nur einen ansehnlichen Geldbetrag, sondern auch ein Manuscript über Leben und Werk des Lüdenscheider Film- und Fernsehregisseurs Hans Müller. Mit Hans Ulrich Dillmann fanden wir einen journalistischen Fachmann, der das Manuscript sachgerecht für die Veröffentlichung im Reidemeister aufgearbeitet hat. Dies wurde ermöglicht durch eine großzügige Spende des Lüdenscheiders Klaus Peter Wippermann, der sich freute, dass - wie er es sagte - dieser vergessene Regisseur aus der Versenkung geholt wurde. Beiden Personen, Dillmann und Wippermann, ist der GHV zu großem Dank verpflichtet. Das Manuscript ist nun seit September 2022 online im Reidemeister abrufbar.**

**Unsere im Jahr 2021 abgeschlossenen Projekte zur Erforschung jüdischen Lebens in Lüdenscheid umfassten auch einen Forschungsauftrag für das Salomon-Steinheim Institut in Essen, das sich mit dem jüdischen Friedhof am Ramsberg beschäftigt und die Ergebnisse in der digitalen Sammlung „epidat“ veröffentlicht hat. Zwischenzeitlich in 2022 konnte die Website des Instituts nicht aufgerufen werden, weil Hacker den Server an der Universität Duisburg-Essen - und nicht nur diesen - lahmgelegt hatten und ein hohes Lösegeld für die Wiederfreigabe forderten, was die Uni aber abgelehnt hat. So mussten die gestohlenen Informationen mühsam wieder hergestellt werden. Die Hacker-**

**Banden, die auch andere öffentliche Einrichtungen wie Krankenhäuser und Verwaltungen in ganz NRW heimgesucht hat, ist inzwischen dank polizeilicher Erfolge aufgeflogen, aber der Schaden, den sie angerichtet hat, geht in die Millionen.**

**Zwei Bücher konnten wir im vergangenen Berichtszeitraum herausgeben, das dritte ist in Vorbereitung. Das erste ist der Band: „Bekenntnisse eines Stadtfanatikers - Spaziergänge in Lüdenscheid und rundum“, er stammt aus der Feder unseres früheren Stadtdirektors Klaus Crummenerl. Hier stellt er auf seine kluge und liebevolle, aber nicht unkritische Art seine Ansichten über die städtische Kultur, besonders die von Lüdenscheid dar.**

**Das zweite Buch, ein hervorragender Bildband mit Fotos von Lüdenscheider\*innen, ist im Dezember erschienen und sicher für den GHV recht außergewöhnlich, denn seine Entstehung wurde gefilmt und per Instagram parallel ins Netz gestellt. Es heißt „Begegnungen“ und enthält fotografische und schriftliche Porträts von 40 Lüdenscheider\*innen. Sie wurden im Netz und parallel in den LN aus der Bürgerschaft benannt, so hatten viele Lüdenscheider\*innen Anteil am Zustandekommen der Portraits. Diese „Lieblingsmenschen“ sind von dem Lüdenscheider Fotografen Guido Raith portraitiert und mit Texten von Ulrike Tütemann, Mitarbeiterin der städtischen Museen, in Worten vorgestellt worden. Der Entstehungsprozess wurde von Nelly Raith filmisch begleitet und ins Netz gestellt.**

**Die Eröffnung im Dezember 2022 lockte zahlreiche Besucher in die Museen, ebenso die Finissage im Februar 2023.**

**Dazu konnte der Lüdenscheider Grafiker und Fotograf Steffen Schulte-Lippert für eine spannende Aktion gewonnen werden. Er fertigte am Abend der Finissage von zahlreichen Interessent\*innen Schwarz-Weiß-Fotos zum Preis von 20 Euro an. Der Gewinn aus dieser Aktion betrug 3500 Euro, er ging als Spende an die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien.**

**Das dritte Buch, verfasst von Dr. Dietmar Simon mit dem Titel „Konflikte. Krisen. Krieg“ ist der erste Teil seiner Trilogie zur Geschichte der Stadt Lüdenscheid. Dazu wird er am Ende der heutigen Veranstaltung selbst einiges ausführen. Wir haben diesen Punkt kurzfristig in die Tagesordnung aufgenommen, weil sich die eigentlich geplante Vorstellung des Buches verzögert hat.**

**An der Nacht der Kultur am 22. 10. 2022 beteiligte sich der GHV mit einem Büchertisch und 3 Kurzvorträgen in der Bücherei am Abendprogramm. Es lief mit unterschiedlichen Schwerpunkten zeitgleich in allen städtischen Einrichtungen und brachte allein der Bücherei durch die gelungene Mischung von unseren Kurzvorträgen, Musik und Gedichten 1200 Besucher\*innen in vier Stunden. Danke schön an Gerd Geisel, Christoph Riedel und Dietmar Simon, die die schwierige Aufgabe gemeistert haben, ein Thema in nur 20 Minuten anschaulich darzustellen. Sie reichten inhaltlich von der Entstehungsgeschichte des**

Sternplatzes über die Zeit der Jugendkultur in den 60er und 70er Jahren, verbunden mit dem Namen Gottfried Schumann, bis zu historisch verbürgten Dönekes über die Geschichte der Eisenbahn in Lüdenscheid.

Weiterhin haben wir dafür gesorgt, dass die Fördergelder der Sparkasse für ein Street Art Gemälde am Geschwister Scholl Gymnasium zweckgemäß verwendet werden konnten. Es zeigt auf der Frontseite des Gebäudes über dem Lehrerzimmer ein großformatiges Gemälde der Geschwister Hans und Sophie Scholl, den Namensgebern der Schule, die als Widerstandskämpfer gegen die Nazidiktatur im Gedächtnis bleiben sollen. Es wurde in einer

Kommen wir nun zur Planung.

Der GHV wird auch in diesem Jahr wieder teilnehmen an der Nacht der Kultur am 21.10. 2023 in der Bücherei, nachdem unsere Beiträge im vergangenen Jahr ein voller Erfolg waren. Die drei Themen stehen schon fest:

***Gerhard Geisel :Vom Sternplatz zur Hochstraße. 124 Jahre Wilhelmstraße, ein Bilderspaziergang***

***Christoph Riedel : Meine Sicht der Dinge. Satirische Anmerkungen zu Paragrapheenreitern, Politikern und Sprachveränderern***

***Arnhild Scholten: Der Regisseur Hans Müller (Lüdenscheid) und Loriots Müller-Lüdenscheidt .***

***Ein ungleiches Paar und seine Beziehungen.***

Möglicherweise können wir einen der von Hans Müller gedrehten früheren Filme im Filmpalast an einem der folgenden Sonntage zeigen. Der Kontakt mit Herrn Lubba ist hergestellt, er steht unserm Wunsch sehr aufgeschlossen gegenüber, bislang fehlen ihm allerdings noch die Rechte des Verleihers an der Vorführung. Es wäre schön wenn wir einen der früheren Kassenschlager wie „Drillinge an Bord“ mit Heinz Erhardt zeigen könnten.

Weiterhin ist die Agendagruppe Stadtpark e.V. an uns herangetreten mit der Frage, ob wir die Anbringung einer Gedenktafel an der Waldbühne unterstützen möchten. Hintergrund ist, dass die Waldbühne zwar schon lange existiert, aber nach unseren Recherchen im fachkundigen Denkmalamt nicht die Kriterien für ein Denkmal erfüllt. Die Unterstützer aus dem Kreis um Helmut Ackermann und Hermann Scharwächter, die in die Instandsetzung dieser früher beliebten Aufführungsstätte viel Arbeit investiert haben, würden gerne dort trotzdem eine Gedenktafel errichten, die auf die Geschichte der Waldbühne hinweist. Das Um-

weltbüro der Stadt hat sich um die Erteilung der Genehmigung gekümmert, der GHV hat redaktionelle, organisatorische und finanzielle Hilfestellung zugesichert.

Neue Bewegung ist in die Umgestaltung des Stadtgartens am Kulturhaus gekommen. Nachdem im Herbst 2021 erstmalig eine öffentliche Veranstaltung zu diesem Thema stattgefunden hatte, die sehr kontrovers ausfiel, fanden zahlreiche Gespräche der Verwaltung mit einzelnen Gruppen statt, die bislang nicht beteiligt worden waren, auch mit uns. Heraus kam ein Kompromiss, der grob gesagt die Gartenfläche in eine Ruhezone, einen kleinen Bühnen- und einen Sportbereich teilt. Allerdings müssen noch viele Details geklärt werden. Finanziert sind bislang nur die Sportstätten, und das scheint mir auch der Knackpunkt zu sein: Hier ist keine Planung aus einem Guss entstanden, sondern eher um die Sportstätten herum gewerkelt worden. Warten wir mal ab, was dabei endgültig herauskommt und ob noch in diesem Jahrzehnt eine komplette Umgestaltung stattfindet.

Bei uns ganz konkret in der Planung sind wieder Exkursionen. Herr Sparing konnte bereits die erste von drei geplanten Exkursionen durchführen, sie ging ins Ruhrgebiet zu den historischen Zechenanlagen. Im Juni dieses Jahres wird Herr Sparing für den GHV eine zweitägige Reise nach Lüneburg und Umgebung organisieren und später wiederum eine Fahrt nach Flandern, u. a. zu unserer Partnerstadt Leuven. Wir sind sehr froh, dass sich Herr Sparing dazu bereitfindet, derart attraktive Exkursionen vorzubereiten, ganz herzlichen Dank dafür. Es wäre schön, wenn sich zukünftig noch weitere Exkursionsleiter\*innen finden würden, ich selbst bin leider seit einiger Zeit nicht mehr gut zu Fuß.

Alle unsere Aktionen waren nur deshalb möglich, weil wir einen gut funktionierenden Vorstand haben, der insgesamt auch heute wieder für zwei Jahre kandidieren wird. Auch unsere beiden Rechnungsprüfer stellen sich noch einmal zur Wahl. Ihnen allen danke ich ganz herzlich für die geleistete Arbeit.

Wir gehen mit Zuversicht in die Planung der nächsten zwei Jahre, wie ich sie Ihnen vorgestellt habe, im Vertrauen darauf, dass sich die wahrlich bedrohliche Weltlage nicht noch verschlimmert. Corona – Brückensperrung – Ukrainekrieg – kommen auf engem zeitlichen Raum zusammen und keiner kann voraussagen, wie es weitergeht. Uns wird plötzlich bewusst, in welch glücklichen Umständen wir in den letzten Jahrzehnten gelebt haben. Wir wollen aber nicht verzagen, sondern die Zeit, in der wir handlungsfähig sind, dazu nutzen, unser bisheriges gesellschaftliches Leben fortzuführen und dort Einfluss auf positive Veränderungen zu nehmen, wo es möglich ist. Wir wollen das historische Erbe bewahren, aber auch die Gegenwart gestalten.

**Herzlichen Dank für Ihre Geduld beim Zuhören.**